

lithographischen Artikel der Arnoldischen Buchhandlung sind in der Bach'schen Anstalt ausgeführt.

Friedrich Kretschmer Nachfolger, früher ein Specialgeschäft für Schrifstarbeiten und namentlich für Zeichnen der Musikalienblätter zu einer Zeit, wo es Mode wurde, auch nicht den unbedeutendsten Walzer zu drucken, ohne einen besondern Aufwand auf den Titel zu verwenden, lieferte in guter Ausführung einige Blumenstücke, Nachbildungen von Wanddecorationen, Muster u. dgl.

Hiermit ist die Thätigkeit der Leipziger Anstalten für buchhändlerische Zwecke so ziemlich erschöpft, denn die brillanten Verlagsartikel von Ad. Tige und Baumgärtner's Buchhandlung verdanken in artistischer Beziehung Berlin ihre Entstehung. Ersterer sandte Blätter aus der Galerie: „Meisterwerke der Aquarellmalerei“, letztere H. Köhler's „Polychrome Meisterwerke der monumentalen Kunst in Italien“, eines der schönsten Werke in Buntdruck, die existiren.

Hat der chromolithographische Kunstdruck keinen fruchtbaren Boden in Leipzig gefunden, so gewinnt dagegen derjenige Zweig des Buntdruckes, welcher die unzähligen kleinen Luxusarbeiten des gesellschaftlichen und geschäftlichen Lebens, namentlich aber die Bedürfnisse der Cartonage-Branche deckt, die früher in Berlin concentrirt war, täglich an Ausdehnung.

Die bedeutendste Anstalt Leipzigs und überhaupt eine der größten in Deutschland ist die von Meißner & Buch (Besitzer Jul. Meißner). Aus dem verhältnißmäßig bescheidenen Probebuch der Firma wird man kaum darauf schließen, daß es von einem Geschäft ausgelegt wurde, das mit 60 Handpressen, 5 Schnellpressen, 20 Prägemaschinen in einem musterhaft eingerichteten Institut arbeitet, das circa 230 Personen beschäftigt. Der Besitzer scheut keine Kosten, um sich gute Originale zu verschaffen und selbst als Vorlagen für kleinere Cartonagebilder Vorbilder anerkannter Meister zu erwerben. Der Absatz erstreckt sich in größerem Maßstabe nach England und selbst nach Frankreich, obwohl in letzterem Lande die Fabrikanten in dieser Branche sonst den Ton angeben. Von den ausgelegten Arbeiten sind namentlich die hochgepreßten Vögel ganz vortrefflich ausgeführt, ebenso die kleinen Hochpressungen mit ethnographischen Darstellungen aus altägyptischer und altrömischer Zeit.

Wezel & Raumann, welche mittelst 4 Schnellpressen, 13 Handpressen und 16 Hilfsmaschinen circa 150 Arbeiter beschäftigen, liefern in großen Massen kleinere Arbeiten, die technisch gut ausgeführt, namentlich auf den Export berechnet sind. Die Vorbilder könnten, und dies gilt nicht allein für diese, sondern für die große Mehrzahl der in dieser Branche arbeitenden Anstalten, mitunter besser sein, man ist aber wahrscheinlich auch gezwungen, dem Geschmack der Abnehmer größere Concessionen zu machen, als dem Hersteller selbst lieb ist, wenigstens sahen wir von Wezel & Raumann, jedoch nicht in der Ausstellung, Blumenblätter und Blumenkarten, die an Zeichnung und geschmackvoller Maché wenig zu wünschen übrig ließen. Die Firma hatte den glücklichen Einfall gehabt, in ihrem großen Schranke ein Uhrwerk anzubringen, durch welches eine Masse weiblicher Köpfe nach und nach den Beschauern vorgeführt wurde, die denn auch an den Schrank gefesselt standen, bis ihnen selbst die Köpfe drehend wurden.

Eschbach & Schäfer, ebenfalls eine bedeutende Anstalt, mit 3 Schnellpressen, 15 Handpressen und 9 Prägpresen nehmen mit ihren in einen kolossalen Rahmen eingefassten Proben eine ganze Wand von 6 Meter Länge in Anspruch. Sie stellten Luxuspapiere, Abbildungen kunstgewerblicher Gegenstände, Teppichmuster, anatomische und zoologische Blätter und mercantile Arbeiten aus, die sich durch Reinheit der Zeichnung, gute Farbenzusammensetzung und untadelhaften Druck bemerkbar machten.

Oscar Fürstenau stellte eine Anzahl Diplome, größere Geschäftsanzeigen und andere gewerbliche Arbeiten aus. In der Farbe waren die Blätter durchweg etwas hart. Als eine von den Geschmacklosigkeiten, die oft die besten Arbeiten verunstalten und gegen die man nicht nachsichtig sein darf, weil sie so leicht zu vermeiden sind, die aber mitunter der Anstalt von dem Besteller aufgedrungen werden, erwähnen wir ein buntes Placat zur Empfehlung von „Kaiserdinte“, dessen linke und rechte Seite von je einem muskulösen Atlanten gebildet wird, der mit Ausbietung aller seiner Kräfte nicht die Erde — sondern die Abbildung eines Dintenfläschchens trägt!

Louis Glaser's Specialität ist die Herstellung Leporello-Albums von Städten in kleinem Format. Eine Tourkarte der Elbe von Hamburg ab nach Cuxhaven und ein Panorama von Constantinopel fielen uns besonders auf. In ähnlicher Richtung war Emil Pinkau vertreten, J. G. Frijsche dagegen hauptsächlich durch Illustrationen zu Kinderchristen, die über das Mitteltgute nicht gingen.

Von außerhalb waren erschienen Gebr. Weigang in Bautzen. Sie hatten es verstanden, durch einen imponirenden Aufbau sich geltend zu machen und das Arrangement der vielen Hunderte von kleinen Gegenständen um ein Mittelbild herum war wunderbar geschickt. Letzteres selbst, eine Huldigung der Kunst und des Gewerbes, hatte nur den einen Fehler an diesem Plage, daß es nicht in Buntdruck ausgeführt, sondern in Aquarell gemalt war. Die Arbeiten selbst waren im Geschmack nicht ganz dem Arrangement ebenbürtig, doch mag es auch eine nicht leichte Aufgabe sein, an einem Orte, wo sich der große Verkehr nicht concentrirt, die höchste Vollkommenheit zu erreichen, wenn man hauptsächlich nur für den beschränkten localen Bedarf arbeiten muß. Jedenfalls braucht die Anstalt nicht die Segel vor einem Theil der Leipziger Anstalten zu streichen. R. Gerstäcker & Sohn in Chemnitz und P. M. Goehring in Zwickau lieferten ebenfalls recht hübsche Arbeiten für den localen Bedarf.

In dem beliebten Monogrammsach zeigte J. G. Mylius in Leipzig hübsche Originale. R. Francke in Halle konnte ihn nicht erreichen, strebt aber vorwärts.

Eine große Bedeutung für Leipzig hat die Lithographie und der Kupferstich für kartographische Zwecke erreicht. Leipzig besitzt drei solche Institute, die in Verbindung mit großen Druck- und Verlagsanstalten stehen: F. A. Brodhaus, das Bibliographische Institut und Giesecke & Devrient. Die Arbeiten der beiden erstern, als Aussteller, zu beurtheilen hatten wir schon in einem früheren Artikel Veranlassung. Unter den für sich bestehenden Anstalten genießt die von H. Wagner & E. Debes einen sehr guten Ruf. Sie befaßt sich ausschließlich mit der Bearbeitung, dem Stich und dem Druck von geographischen Karten und Plänen namentlich für den Bädeler'schen Verlag, wodurch ihre Leistungen dem Buchhandel schon genügend bekannt sein werden. D. v. Bomsdorff's Kunstanstalt beschäftigt sich ebenfalls vorzugsweise mit Kartenarbeiten und liefert anerkannt Gutes. Große Wandkarten und Pläne in zweckmäßiger Ausführung entstammen den Instituten von Aug. Kärtz.

Einen gewaltigen Aufschwung erhielt der Schulkarten-Verlag durch die Zinkographie in Verbindung mit der Mehrfarben-Maschine. Es wurde dadurch möglich, Atlanten zu wirklich fabelhaft billigen Preisen zu liefern. Terrain und Schrift waren von jeher die Klippen, an welchen alle Versuche, den Holzschnitt in größerem Maßstabe der Kartographie dienstbar zu machen, scheiterten. Die Zinkographie löst nun diese Aufgabe zur vollkommenen Zufriedenheit und befreit den Holzschnitt von einer drückenden Last, der er nicht gewachsen war. Sie blieb jedoch hierbei nicht stehen und suchte den Holzschnitt auch von einem Terrain zu verdrängen,